

## **Kleine Anfrage 673**

des Abgeordneten Christoph Schulze  
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

### **Zukunft der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Dabendorf**

Wie allseits bekannt, gibt es im Land Brandenburg ca. 21 Gesamtschulen und eine der Größten davon ist die Gesamtschule in Dabendorf mit ca. 900 Schülerinnen und Schülern. Die Schule platzt seit Jahren aus allen Nähten und aufgrund der begrenzten Erreichbarkeit von anderen Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe (GOST), ist die Gesamtschule Dabendorf sehr gefragt, weil dort Schülerinnen und Schüler das Abitur erwerben können, die den Weg über das Gymnasium nicht gehen können oder wollen oder die insbesondere das 13jährige Abitur bevorzugen. Aus diesem Grund wurde in den vergangenen Jahren immer wieder die Zügigkeit der Schule aufgestockt und mittlerweile ist eine Situation entstanden, dass die Schule weit über die Grenzen ihrer räumlichen und personellen Kapazität ausgelastet ist. Nichtsdestotrotz ist der Zustrom von Schülerinnen und Schülern zur Schule ungebrochen. Die Schule ist beliebt und die Schule schafft auch gute Ergebnisse im Rahmen der Abschlussprüfung der 10. und der 13. Klasse. Schülerinnen und Schülern aus der Region können dort die entsprechenden Abschlüsse für ihre Zukunftsplanung erwerben.

Weil die Schule aus allen Nähten platzt, und weil dies seit Jahren eigentlich ein unhaltbarer Zustand ist, bemüht sich die Stadt Zossen darum, einen neuen Schulkomplex zu bauen, um den Schülerinnen und Schülern angemessene Lern- und Arbeitsbedingungen zu geben, aber auch den Lehrerinnen und Lehrern, die ja letztendlich unter der Raumsituation auch zu leiden haben und ihrem Lehrauftrag nicht in der Form nachgehen können, wie es eigentlich wünschenswert und eigentlich vorgesehen ist.

Aus diesem Grund hat die Stadt Zossen eine Planung in Auftrag gegeben. Aufgrund des immer weiter zu verzeichnenden Schülerzustroms und der Erweiterung des Schulprojektes um soziale Einrichtungen und der daraus resultierenden Notwendigkeiten ist daraus ein Großprojekt geworden, was sich deutlich über die ursprünglich prognostizierten 18 Mio. Investitionsvolumen hinaus, finanziell entwickelt hat. Die Stadt Zossen hat mit der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung die entsprechenden Finanzmittel in die Haushaltspläne 2014/2015 eingestellt, aber aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen der Stadt Zossen im Landkreis Teltow-Fläming wurde der Haushalt 2014 nicht genehmigt und auch der Haushalt 2015 ist durch die Kommunalaufsicht unterbunden. Somit entsteht die Situation, dass trotz eigentlich baufertiger Unterlagen immer noch nicht mit dem Schulneubau begonnen werden kann und die Perspektive der Gesamtschule unsicher ist.

Mittlerweile machen sich Befürchtungen breit und es werden Gerüchte laut, dass die Schülerinnen und Schüler möglicherweise auf andere Schulen aufgeteilt werden sollen, und dass Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern, befürchten, dass sie ihren Abschluss nicht an der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (GOST) in Dabendorf machen können, oder dass es zu räumlichen und zeitlichen Verlegungen von Schulklassen in andere Objekte kommt. Dies würde natürlich die Lernatmosphäre und den Lernerfolg nachhaltig negativ beeinträchtigen. Aus diesem Grunde war auch eine Demonstration und Kundgebung der Schülerinnen und Schüler, von Lehrern und Eltern geplant, zu der auch Kreis- und Landespolitiker eingeladen worden sind. Unabhängig davon geht die Sache nicht vorwärts.

**Aus diesem Grunde frage ich die Landesregierung:**

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler und wie viel Zügigkeit hatte die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe von den Klassen 7 bis 13 im Jahr 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und jetzt im Schuljahr 2014/2015? Bitte Tabelle im Anhang.
2. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer und wie viel Zügigkeit hatte die Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe von den Klassen 7 bis 13 im Jahr 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und jetzt im Schuljahr 2014/2015? Bitte Tabelle im Anhang.
3. Welche Probleme sieht die staatliche Schulaufsicht bei der Durchführung des Schulunterrichts in der Gesamtschule Dabendorf?
4. Ist der Landesregierung und der staatlichen Schulaufsicht die Problematik der räumlichen und personellen Begrenztheit des Gesamtschulstandortes bekannt? Wie positionieren sich das Ministerium und das Staatliche Schulamt dazu?
5. Ist der Landesregierung bekannt, dass die Stadt Zossen einen Schulneubau plant und wie stellt sich die Landesregierung dazu?
6. Trägt sich die Landesregierung mit Überlegungen, den Schulneubau in Dabendorf mit Fördermitteln zu unterstützen? Wenn Ja, in welcher Höhe? Wenn Nein, weshalb nicht?  
Ist der Stadt Zossen geraten worden, Fördermittel beim Land Brandenburg zu beantragen? Wenn Ja, um welche Fördermittel handelt es sich oder gibt es überhaupt keine Fördermittel für einen Schulneubau?  
**Wenn Ja, warum gibt es diesen nicht?** Wenn Nein, welche Fördermitteltöpfe gibt es für den Schulneubau?
7. Ist der Landesregierung die Problematik um die Auseinandersetzung bezüglich des Haushalts und der Freigabe der Investitionsmittel zwischen der Stadt Zossen und Teltow-Fläming bekannt?
8. Wenn das bekannt ist, wie hat sich das Land Brandenburg als für die Bildungspolitik verantwortliche Institution in diese Frage eingeschaltet?  
Wenn Ja, wann und mit welchen Mitteln und mit welchen Intentionen? Wenn Nein, warum hat sich die Landesregierung in diesen öffentlich, landesweit bekannten Streit nicht eingeschaltet?  
Hält die Landesregierung es für nicht wichtig, sich dort einzuschalten?  
Wenn Ja, warum hält die Landesregierung es für nicht wichtig, für fast tausend Schülerinnen und Schüler geeignete Räumlichkeiten für ihr Lernen zu schaffen?

9. Was gedenkt die Landesregierung zu tun, um kurzfristig eine Lösung des Schulstreits zwischen der Stadt Zossen und dem Landkreis Teltow-Fläming herbeizuführen? Oder gedenkt die Landesregierung sich in diese Frage nicht einzumischen und weiter außen vorzustehen?
10. Welchen Anspruch hat die Bildungspolitik des Landes Brandenburg im Rahmen des Schulstandort Bildungsstreits in Dabendorf im Rahmen der Gesamtschule zur Herstellung von vertretbaren Schul- und Lernverhältnissen für Schülerinnen und Lehrer?
11. Wie sind aktuell die Schulklassen von der 7. bis zur 13. Klasse in der Gesamtschule Dabendorf untergebracht? Ist das Raumprogramm für die entsprechenden Schulklassen und die entsprechende Zügigkeit ausreichend?
12. Ist geplant oder beabsichtigt, Schulklassen auf andere Schulstandorte aufzuteilen, weil die Raumsituation der Gesamtschule Dabendorf die weitere Beschulung im Rahmen des bevorstehenden Lehrplans und der entsprechenden Arbeitsstättenverordnung nicht zulässt? Wenn solche Dinge geplant sind, was konkret ist geplant? Wenn solche Dinge nicht geplant sind, dann bitte auch eine klare Aussage, dass es keine derartigen Absichten oder Überlegungen gibt.